

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1778)

**Artikel:** Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1778  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654885>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Astronomisch - und Astrologische  
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,  
auf das Jahr Christi 1778.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

**D**as Winterquartal gegenwärtigen Jahres hat bey uns seinen Anfang genommen, den 21ten verbesserten oder 10ten alten Christmonat vorigen Jahres, um 10 Uhr 48 min. Vormittag, mit Eintritt der Sonnen in das Zeichen des Steinbocks. Wir vermuthen durch dasselbe folgende Witterung:

Die ersten Tage des Jenners und Jahrs sind meistens heiter, aber empfindlich kalt; die Mitte des Monats dürfte gelinder, aber dunkel und unlustig seyn, und gegen dem Ende ist gemäßigtes kaltes Schneewetter zu vermuthen.

Was gegenwärtig ist mag man kaum recht ansehen, Und quälet sich mit dem was künftig möcht geschehen.

Der Hornung ist anfänglich bey heiterer und windiger Luft kalt; um die Mitte wird das Wetter feucht und etwas gelinder, und wenn das Ende herbey nahet, dürfte sich veränderliche Witterung einfinden.

Ein mäßiger Gewinn mit Recht, wird mehr gedeihen, Als großes Gut so man erwirbt mit Schindereyen.

Der Merz hat einen dunkeln und feucht-warinen Anfang mit etwas Wind; durch die Mitte des Monats ist das Wetter abwechselnd, bald heiter und kalt, bald

dunkel und gelind, und dauert also fort bis zum Ende.

Wie kommt es daß du das nicht selbst zu meiden trachtest? Das du an anderen vor unanständig achtest?

II. Von dem Frühling.

**D**as Frühlingsquartal gehet uns vor diesmal ein den 20ten verbesserten oder 9ten alten Merz, bald Nachmittag um 0 Uhr 32 min. da die Sonne in dem Thierkreis den ersten Punct des Widbers erreicht. Nach astrologischer Muthmaßung wird die Witterung sich ergeben wol folget:

Der April hat einen unlustigen neblichten Anfang, mit kaltem Regenwetter; hernach wird die Witterung sehr abwechselnd, bald gelind und lieblich, bald rauh und unlustig seyn, und bis zum Ausgang des Monats also verbleiben.

Trau den Versprechungen des Wankers ja nicht, Sein Herz weiß nichts von dem was seine Zunge verspricht.

Die ersten Tage des Mayen sind zwar ziemlich warm, doch mehr dunkel als heiter; durch die Mitte des Monats ist angenehme Witterung zu hoffen; und gegen dem Ende nimmt die Wärme zu, doch giebt es dazwischen Regen, die zu der Fruchtbarkeit der Erdreichs erspriesslich sind.

Rehr



Kehe dich nicht dran ob dich die böse Welt verlächet,  
Wann das Gewissen dir nur keine Vorwürf machet.

Der Brachmonat gehet ein bey gutem Sonnenschein, bald aber wird die Luft schwülstig, das Donnerwetter zu besorgen; durch die Mitte ist die Luft meistens dunkel und regnerisch; hernach folgt abwechselnde Bitterung bis zum Ende.

Du fragst: Was ist der Grund von denen schlechten Zeiten?

Antwort: Gewislich nichts, als die Bosheit der Leuthen.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal dieses Jahrs wird bey uns seinen Anfang nehmen, den 21ten verbesserten oder 10ten alten Brachmonat, Vormittags um 11 Uhr 0 min. welches der Augenblick ist, da die Sonne den Anfang des Krebszeichens als ihren höchsten nördlichen Stand erreicht. Von der Witterung dieses Quartals lasset sich folgendes muthmassen:

Im Anfang des Heumonats ist warmes mit Donner vermischtes Regenwetter zu erwarten; die Mitte des Monats verhesset vortrefliche warme, doch nicht zu trockene Sommerwitterung, bey welcher auch der Monat sein Ende erreicht.

Sehr schändlich ist, wenn man mit Fleiß den Schwachen drücket,  
Und den Einfältigen mit Vorbedacht berücket.

Der Augustmonat gehet ein bey wolfligter Luft, aus welcher sich zu weilen Donner hören läßt; durch die Mitte des Monats ist das Wetter abwechselnd, doch fruchtbar, und die letzten Tage dürften sehr hitzig seyn.

Der andre mit Gewalt gesucht zu unterdrücken,  
Muß sich vor dem den er zuvor verachtet hüten.

Der Herbstmonat dürfte anfänglich dunkel, windig und kühl seyn; in der Mitte desselben steigen öfters Nebel auf, da dann meistens schöne Tage folgen, und der Ausgang wird liebliche Herbstwitterung haben.

Nüt dir das Lügen schon auf eine kurze Zeit,  
So ist der Nutzen doch nicht von Beständigkeit.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal gehet in unsern Gegenden dermahlen pünctlich ein den 23ten verbesserten oder 12ten alten Herbstmonat, am Morgen sehr früh, nämlich um 0 Uhr 40 min. da die Sonne bey dem ersten Punct des Waagzeichens im Thierkreis stehet. Was sich von der Witterung vorher sagen lasset, bestehet in folgendem:

Der Weinmonat ist in seinem Anfang zwar heiter, aber kühl und windig; hernach folget feuchte, meistens dunkle Herbstwitterung bis zum Ende; doch werden die Winde zuweilen das Gewölk zerstreuen, daß die Sonne hervorblicken kan.

Verlach den Nächsten nicht, wenn ihn das Schicksal hasset,

Dein-du weißt nicht wie bald das Glük auch dich verlasset.

Der Wintermonat hat einen unlustigen und finstern Anfang, mit Wind und kaltem Regenwetter; gegen die Mitte desselben wird die Witterung rauher, mit Rißel und Schnee, und dauert beynah also fort, bis zum Ende.

Die beste Freundschaftsprob ist die Beständigkeit,  
Freundschaft aus Eigennutz dauert selten lange Zeit.

Des Christmonats erste Tage sind dunkel, kalt und windig; darauf folgt gelinder Schneewetter; das Mittel des Monats dürfte ziemlich frostig seyn; der Monat



rat und das Jahr aber enden sich bey un-  
lustiger Witterung.

Laß solche Reden nicht aus deinem Munde gehen,  
Wodurch bey anderen Kan Aergerniß entstehen.

### Von denen Finsternissen.

In dem Lauf dieses Jahrs ereignen sich  
zwey Sonnen- und eine Mondsfins-  
terniß, von denen die elate Sonnen- und  
die Mondsfinsterniß in unsern Gegenden  
sichtbar sind.

Die erste Sonnensfinsterniß trägt sich zu  
den 24ten verbesserten oder 13ten alten  
Brachmonat, auf den Abend, und fangt  
an um 4 Uhr 27 min. die gröfste Verfin-  
sterung zeigt sich um 5 Uhr 19 min. und  
beträgt völlig die Helfte der Sonnenschei-  
be; das Ende aber erfolgt um 6 Uhr  
8 min. Ihre ganze Dauer ist demnach  
1 Stund 41 min. und kan in ganz Eu-  
ropa gesehen werden.

Die Mondsfinsterniß geschiehet den 4ten  
verbesserten Christmonat oder 23ten alten  
Wintermonat, des Morgens: sie fanget  
bey uns an um 5 Uhr 0 min. das Mittel  
ist um 6 Uhr 13 min. und das Ende um  
7 Uhr 26 min. demnach verfließen von  
Anfang bis zu Ende der Verfinsterung  
2 Stund 26 min. ihre Gröfse aber er-  
streckt sich vollständig über die Helfte des  
Mondes.

Die zweite Sonnensfinsterniß erfolget  
den 18ten verbesserten oder 7ten alten  
Christmonat, gegen 11 Uhr in der Nacht,  
folglich können wir nichts davon sehen.

### Von Fruchtbarkeit der Erden.

Gleichwie es in denen gemeinen mensch-  
lichen Handlungen zum öftern geschiehet,  
daß eine vleiährige Gewohnheit, welche

doch ihren ersten und eigentlichen Ursprung  
in der Freywilligkeit hatte, als eine Schul-  
digkeit angesehen wird, also giebt es auch  
Leuthe, welche bey vleiährigem Genuß  
der göttlichen Wohlthaten so verwehnt  
und verbösert werden, daß sie nicht anders  
denken und handeln, als ob es eine Schul-  
digkeit, von GOTT wäre, ihnen wohl zu  
thun. Besser denkende aber sehen gar  
wohl ein und erkennen, daß es von der  
freywilligen ohüberdienten Güte GOTTES  
herrühret, daß er jährlich Gras wachsen  
lasset vor das Vieh, und Saat zu Nut-  
zen Menschen; und bestreben sich diesen  
grossen Wohlthäter durch ihm wohlge-  
fälligen Gebrauch des bescheynten, und  
herzliche Dankagung zu fernerm Wohl-  
thun zu bewegen. — Wären und blieben  
wir doch alle also gesinnet! so dürften wir  
zuversichtlich hoffen, daß derjenige, von  
deme alles Gute herkommt, auch dieses  
Jahr mit Segen krönen würde.

### Von denen Krankheiten.

Durch übermäßigen Gebrauch von Spei-  
se und Trank versündigt sich der Mensch  
doppelt; erstlich daß er die edlen Gaben  
GOTTES verschwendet, und zweitens daß  
er dadurch seiner Gesundheit Schaden thut.  
Freylich ist nicht zu läugnen, daß der mensch-  
liche Körper auch bey der genauesten Diät  
denen Krankheiten unterworfen bleibet;  
aber eben so unläugbar ist es auch, daß  
man durch Fressen und Sauffen sich schwere  
Krankheiten zuziehet. Demnach ist nichts  
gewissers, als daß auch in diesem Jahr  
Leuthe von allerhand Lebenswandel aller-  
ley Krankheiten zu besorgen haben werden.

Vom



## Vom Aderlassen und Aderlaß • Männlein

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit  $\text{h}$  oder  $\text{f}$  in  $\text{c}$ ,  $\text{o}$  oder  $\text{g}$  steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Haupt und Stien begreift der Bloder,

Und der Stier den Hals stoß nieder;

Zwilling nehmen d'Schultern ein,

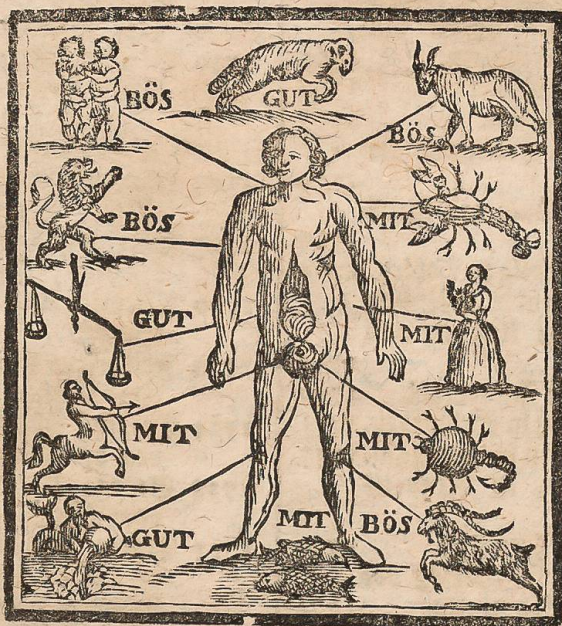
Krebses Lung, Magen, Milz seyn,

Auch der Löw das Herz und Asten

Mit sein Rachen thut verschlucken,

Die Jungfrau im Bauch und Därmen

Richtet an ein manchen Värmen,



Nier und Blasen hält die Waag;

Scorpions Stiche bringen Plaz

Der Schaam, und des Schüßes Pfeil

Bringt den Hüften Schmerz in Eil;

Auch der Steinbock die Knie schreib,

Die Gesundheit hintertreib,

Die Schienbela der Wassermann,

Und die Fuß der Fisch greift an.

Wann der Neumond Vormittag kömt, so fah an demselben Tag, kömt er aber Nachmittag, so fah am andern Tag an zu zehlen.

1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu aderlassen, der Mensch verkeret die Farb.

2 tag ist böß, man bekommt böße Fieber.

3 " , man wird leicht contract oder lahm.

4 " gar böß, verursacht den sähnen Tod.

5 " , macht das Geblüt schweinen.

6 " gut, benimt das böße Geblüt.

7 " böß, verderbt den Magen und Appetit.

8 " , bringt kein Lust zu essen und trinken.

9 " , man wird gern trägig und beßig.

10 " , man bekommt süßige Augen.

11 " gut, macht Lust zu Speis und Traul.

12 " , man wird gestärket am Leib.

13 " böß, schwächt den Magen, wird undäulig.

14 " , man fallet in schwere Krankheiten.

15 " gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.

16 tag ist, der allerbößest, schädlich zu allen Dingen.

17 " hingegen der allerbest, man bleibt gesund.

18 " gar gut, nützlich zu allen Dingen.

19 " böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.

20 " , thut grossen Krankheiten mit entrinnen.

21 " gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.

22 " , siehen alle Krankheiten vom Menschen.

23 " , stärket die Glieder, erfrischt die Leber.

24 " , wehret den bößen Dünsten und Angst.

25 " , für das Tropfen, und gibt Klugheit.

26 " , verhütet böße Fieber und Schlagflüß.

27 " gar böß, ist der sähne Tod zu besorgen.

28 " gut, verleiht das Herz und Gemüth.

29 " gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.

30 " böß, verursacht hitzige Geschwulst, böße Geschwür und Eissen.

## Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.

2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.

3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sticht.

4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.

5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.

6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sticht.

7 Schwarzsäumig, kalte Fluß.

8 Weißlicht Blut, Verschleimung.

9 Blau Blut, Milzschwachheit.

10 Grün Blut, hitzige Ggße.

11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.

12 Wässericht Blut, bedeutet einen bößen Magen.

Die